



RUNDBRIEF 2023

Begleitetes Wohnen in Familien (BWF)

Junge Menschen in Gastfamilien (JuMeGa®)

JuFlex

Patentino



**Verein für
Sozialpsychiatrie e.V.**

Themen u.a.:

Anerkennung &
Dankbarkeit

100-Euro-Prämie

Neue Gesichter
in den Teams

Liebe Gastfamilien,
liebe Patinnen und Paten,
liebe bürgerschaftlich Engagierten,
liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

wie immer zum Jahresende erhalten Sie von uns diesen Rundbrief, den die Teams vom Begleiteten Wohnen in Familien, von JuMeGa und von Patentino gemeinsam erarbeiten und Sie einladen, gemeinsam einen Blick auf das vergangene Jahr zu werfen.

Wie immer? Nicht ganz. Es ist bereits 2024 und wir sind somit später dran als gewöhnlich mit unserem Brief. Doch es ist ganz sicher nicht zu spät für unser dringlichstes Anliegen: Wir möchten Ihnen danken. Für Ihr Engagement. Für Ihren Einsatz. Ihr Einsatz:

- für uns. Denn ohne Sie könnten wir nicht so arbeiten, wie wir es tun.*
- und für die Gäste, die bei Ihnen ein Zuhause gefunden haben.*
- für die Kinder, die Sie als Pat*innen begleiten.*
- für die Menschen, die Sie als Bürgerschaftlich Engagierte unterstützen.*

Ihre Bereitschaft, sich in dieser Form für andere Menschen einzusetzen ist bemerkenswert und außerordentlich. Danke.

*In diesem Brief sehen Sie einen Überblick, was in 2023 bei uns in den Teams und der Arbeit los war. Sie sehen mehrere neue Mitarbeiter*innen und auch den Abschied unserer geschätzten Kollegin Elisabeth Schweyer, die als Bereichsleitung Jugendhilfe fehlen wird. Doch mit Martina Berndt konnten wir eine gelungene Übergabe sichern.*

Danke an dieser Stelle auch im Namen des BWF- und des Jugendhilfeteams an Dich, Elisabeth! Veränderung und Wandel machen das Leben aus. Das Begleitete Wohnen in Familien ist hier keine Ausnahme und dennoch konnten wir beim Gastfamilienfest in Killer im Zollernalbkreis zwei Familien für ihr 35-jähriges Engagement ehren. 35 Jahre Bereitschaft, das eigene Haus für fremde Menschen mit Unterstützungsbedarf zu öffnen und immer noch nicht müde. Das ist unglaublich. Wir hatten mehrere Jubilare, auch unter den Gästen. Ihnen allen einmal mehr Danke. Ich bin inzwischen auch schon seit 14 Jahren im BWF-Team und staune immer wieder neu und gerne über die Geschichten, die das Leben im BWF schreibt.

Ihnen allen wünsche ich im Namen der Teams von Herzen alles Gute für das neue Jahr 2024 und freue mich auf viele spannende Begegnungen. Wenn auch Sie selbst von Ihrem Engagement auch nur annähernd so begeistert sind wie wir, dann erzählen Sie gerne anderen davon.

| Thomas Eisert, Bereichsleitung BWF

Wertschätzung zum Ausdruck bringen

Manches geht im Alltagstrubel und in der Hektik der Feiertage und des Jahreswechsels unter – zum Beispiel, anderen Menschen Lob und Anerkennung auszusprechen.

Stimmt...da war doch was. In der Zeit um Weihnachten rum, einer Zeit des sich teils anhäufenden Vorweihnachts-Stresses oder – je nach Lebenskunst – einer Zeit der Entschleunigung. Da fällt es einem öfters mal wieder ein, sich mehr aufeinander, mehr auf seine Mitmenschen zu besinnen. Oft ist einem durch die automatischen Abläufe des Alltags gar nicht mehr bewusst, wie wir mit anderen Menschen in Kontakt und in Beziehungen miteinander verwoben sind.

Was diese Menschen für uns bedeuten und diese für andere tun. Oft können wir es auch gar nicht so einfach in Worte fassen, geschweige denn, es offen und direkt über unsere Gefühle freimütig ausdrücken. Gefühle der Freude und der Sympathie gehen uns oftmals noch leicht über die Lippen. Gefühle der Anerkennung, wie auch der Wertschätzung, wie auch die Anerkennung auf ein gegenseitiges Angewiesensein, ringen uns schon viel mehr Überwindung ab.

„Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind. Andere gibt es nicht“, sagte einst Konrad Adenauer. Leichter gesagt als getan, dachte ich mir schon oft. Wie schnell gleitet man nach bestimmten Erlebnissen ab in eine defizitäre, negativistische Denk- und Empfindungsweise. Auf einmal ist das „Glas halb leer und nicht halb voll“. Was dann wieder verhindert, klar zu sehen, welche Dinge gut im täglichen Leben laufen, sich positiv entwickeln und diese viel mehr Lob und Aner-

kennung benötigen, als Kritik und Besserwisserei.

Im Hinblick auf unsere Gastfamilien heißt das: Wie häufig stehen diese vor kniffligen, Geduld erfordernden Aufgaben, teils tagtäglich. Müssen diese dann auf menschlicher Ebene, oftmals bravourös meistern.

„Wertschätzung kann einem Menschen mehr Kraft geben als Bewunderung.“

Leo Tolstoi

Hier zeigt sich, dass das Zusammenleben in einer Gastfamilie auch eine Herausforderung sein kann, sich anstrengend gestaltet und die einen ab und an bis an seine Grenzen bringt.

Diese Lebenseinstellung, sich um psychische erkrankte Menschen zu kümmern, Betroffene in ihrem Lebensalltag zu unterstützen und im eigenen Zuhause zugewandt zu begleiten, genau diesem aufrichtigen Handeln

müssen wir Dankbarkeit, Wertschätzung und Hochachtung zollen.

Ab und an vergessenen Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, Wertschätzung und Dankbarkeit zurückzugeben. Sie können es vielleicht auch nicht, weil sie so stark durch ihre Erkrankung in sich selbst gefangen sind. Dann ist es umso wichtiger, dass wir es tun, wir die Worte finden. Denn auch bei uns gehen im Alltagstrubel allzu schnell Wertschätzung und Achtsamkeit anderen gegenüber unter. Oder wir erachten manches als zu gewohnt, selbstverständlich.

Schön, dass es Sie, liebe Familien, in Ihrem aufrichtigen Handeln gibt.

| Bernhard Schraml, BWF

Manchmal sind es kleine Dinge im Alltag

Dankbarkeit zu praktizieren, kann sein wohltuend sein. Eine kleine Anleitung und Einladung, Dankbarkeit in das eigene Leben zu integrieren und so zu spüren, dass wir alle nicht alleine sind.

Dankbarkeit ist eine wundervolle Lebenseinstellung, die uns dabei helfen kann, das Gute in unserem Leben zu erkennen und wertzuschätzen. Sie ermöglicht uns, uns auf das Positive zu konzentrieren und uns bewusst zu machen, wieviel wir tatsächlich haben – anstatt uns auf das zu fokussieren, was uns fehlt. In unserem hektischen Alltag und gerade in diesen herausfordernden Zeiten gerät die Dankbarkeit jedoch oft in Vergessenheit. Ich möchte daher diese Zeilen der Bedeutung von Dankbarkeit widmen und zugleich die gute Zusammenarbeit von uns Mitarbeiter*innen im BWF mit Ihnen würdigen.

Die Zusammenarbeit mit unseren Gastfamilien ist von zentraler Bedeutung. Ich bin dankbar dafür, dass es so engagierte Familien gibt, die ihr Haus und ihr Herz für unsere Klient*innen öffnen. Sie bieten ein sicheres, stabiles Umfeld an und sind bereit, ihre Zeit, Energie und Ressourcen zu investieren, um unseren Klient*innen ein Zuhause zu geben, in dem sie sich wohl fühlen und wachsen können.

Auch dafür, dass ich als Mitarbeiterin im BWF ein Teil davon sein darf und ich ebenso in Ihr Leben und Ihr Haus eingelassen werde, liebe Gastfamilien! Danke für Ihre Arbeit, danke für jedes nette Gespräch, jede Tasse Kaffee und jeden Lacher und jede Träne – ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht machbar! Ich bin dankbar für die Möglichkeit, unsere Klient*innen auf ihrem Weg ein

Stück begleiten zu dürfen. Jeder Klient und jede Klientin ist einzigartig, bringt eigene Stärken und Herausforderungen und eine ganz individuelle Geschichte mit. Durch unsere Zusammenarbeit lerne ich jeden Tag etwas Neues. Ich bewundere den Mut und den Willen sich weiterzuentwickeln, den all unsere Klient*innen an den Tag legen. Ich freue mich über jeden noch so kleinen Fortschritt. Danke, liebe Klienten und Klientinnen, dass ich Sie begleiten und unterstützen darf und dass Sie mir Ihr Vertrauen schenken!

Dankbarkeit ist also auch eine Haltung, die uns daran erinnern kann, dass wir nicht allein sind. Sie erinnert uns daran, dass andere uns unterstützen können und dass wir gemeinsam stärker sind. Zusammen können wir viel erreichen und unser aller Leben positiv beeinflussen.

In diesem Sinne lade ich Sie jetzt ein, Dankbarkeit auch in Ihr Leben zu integrieren und sich ein wenig Zeit zu nehmen, um zu überlegen, für welche Dinge Sie dankbar sind und diese vielleicht auch auszudrücken. Das können schon ganz kleine Dinge in Ihrem Alltag sein. Sie werden sehen, es lohnt sich, den Fokus auf die positiven Aspekte im Leben zu lenken.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes neues Jahr und freue mich auf ein abwechslungsreiches neues Jahr!

| Claudia Sonnemann, BWF

Ein besonderer Abend in der Zehntscheuer

Gastfamilien und Fachkräfte haben gemeinsam in Reusten über die Angebote BWF und JuMeGa informiert.

Das BWF (Begleitete Wohnen in Familien) und JuMeGa (Junge Menschen in Gastfamilien) vorstellen, doch auf eine besondere Art - das war das Ziel unseres Infoabends in Reusten. Was aber war der Unterschied zu den sonstigen Veranstaltungen, die zu meist durch Vorträge von Fachkräften gekennzeichnet sind?

An der Präsentation der beiden Angebote waren nicht nur Fachkräfte des VSP beteiligt, sondern auch vier Gastfamilien. An diesem Abend ging es um seelische Gesundheit und was ein En-



gagement als Gastfamilie oder ein Leben als Gastperson im BWF oder JuMeGa bedeuten kann. Ein Podiumsgespräch mit den Gastfamilien und einem Bewohner, sowie eine anschließende offene Frage-Runde lieferten persönliche und lebendige Einblicke. Eine Fotoausstellung und eine PowerPoint Präsentation ergänzten das Ganze.

Und das alles in schönem Ambiente, umrahmt von mehreren Musikstücken der Käs-

bach-Combo der Musikschule Ammerbuch. Die erfreute mit swingendem Jazz alle Anwesenden. Und was zeigte sich? Vor allem, dass sachliche Informationen zwar wichtig sind, aber es viel wichtiger ist, mit realen Personen sprechen zu können. Da diese von ihren persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen berichten. Nicht anhand abstrakter Fakten, sondern aus dem echten Leben, in all seinen Farben. Und dass es hauptsächlich um das Mit- und Füreinander von Menschen geht.

Um Menschen wie Sie, unsere Gastfamilien und Bewohner*innen. Ohne Sie gäbe es diese Hilfsangebote mit kontinuierlicher fachlicher Begleitung nicht. Für Ihr tagtägliches Engagement sind wir, Ihre Fachdienste, Ihnen sehr dankbar. In besonderem Maße sei an dieser Stelle den vier Gastfamilien gedankt! Für deren Mut, die Offenheit und das Gelingen dieses Abends!

Ja und was bleibt nun, von diesem Abend? Auf jeden Fall ein erstauntes und informiertes Publikum. Zufriedene Mitwirkende und der Entschluss, diese Form von Veranstaltung zu wiederholen. Im Frühjahr ist der nächste Infotainment-Abend im Raum Mössingen geplant. Und eine weitere schöne Nachricht gibt es, die habe ich mir für den Schluss aufgehoben: Wir konnten an diesem Abend eine Gastfamilie gewinnen. Diese hatte sogar schon einen Urlaubsgast bei sich daheim. Dieser Abend war aus meiner Sicht ein schöner Erfolg, er hat Freude gemacht und bestärkt.

| Steffen Knaak, BWF



Familien werben Familien

Gutes Tun und darüber sprechen – dass Sie Ersteres tun wissen wir. Um Zweiteres möchten wir Sie hiermit herzlich bitten.

Ihr Engagement als Gastfamilie ist bemerkenswert. Und wir wünschen uns, dass Sie über Ihren Einsatz als Gastfamilie sprechen! Wir sind überzeugt davon, dass viele Menschen staunen und Ihnen Respekt zollen. Wahrscheinlich inspirieren Sie auch einige Menschen.

Und vielleicht werden manche Ihrer Gesprächspartner*innen nach Ihren Schilderungen mit dem Gedanken spielen, ebenfalls Gastfamilie zu werden...

Bitte helfen Sie uns dabei, Menschen zu finden, die sich auf das Abenteuer Gastfamilie einlassen wollen.

Wer, wenn nicht Sie, könnte besser aus der Erfahrung heraus schildern, wie es ist, Gastfamilie zu sein? Sie wissen, welche kleinen und großen Herausforderungen täglich zu meistern sind, aber Sie wissen auch um die positiven Erfahrungen.

Ihre erfolgreiche Werbung belohnen wir sehr gerne mit einer Prämie in Höhe von 100 Euro.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Für das BWF- und das JuMeGa-Team

| Thomas Eisert und Martina Berndt

Familiengrillfest

Auch in diesem Sommer konnten wir unsere Gastfamilien und Bewohner*innen zum Grillfest einladen.



Treffpunkt für alle Grillbegeisterten war wieder das bewährte Dorfgemeinschaftshaus in Mörsingen. Das Wetter an diesem Tag kannte nur strahlenden Sonnenschein. Im Vorteil war, wer an eine Kopfbedeckung gedacht hatte, denn die schöne Lage war ideal für kleine oder ausgedehntere Spaziergänge.

Der angrenzende Spielplatz erfreute

te nicht nur die kleinen Gäste. Auch die Großen nutzten Schaukel und Klettergerüst mit Begeisterung.

Während des Essens oder am Grill konnte man sich gegenseitig kennenlernen oder auch Erinnerungen austauschen. Zum Nachtisch wurden wir durch mitgebrachte Kuchen und Tiramisu verwöhnt.

Vielen Dank an alle, die den Tag durch ihr Kommen und ihre Beiträge fürs Buffet bereichert haben!

| *Mirjam Halfeev, BWF*



Neu im BWF-Team

Mein Name ist Martina Laub, ich möchte mich gerne als neue Kollegin vorstellen. Ich unterstütze seit September das BWF-Team in Zwiefalten. Lange Jahre war ich in der ambulanten Pflege tätig – bis ich gefragt wurde, ob ich mir nicht vorstellen könnte, zum VSP zu kommen. Also habe ich

mich der Herausforderung gestellt. Von Beginn an wurde ich sehr herzlich vom Team aufgenommen, sodass ich mich sehr wohl fühle. Auch macht mir die Arbeit viel Spaß. Es ist sehr Interessant, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen und trotzdem kann ich meine pflegerische Erfahrung einbringen.

| *Martina Laub, BWF*

Gesammelte Gedanken

Das Familienfest haben wir auch genutzt, um Bewohner*innen und Gastfamilien zu fragen, was das BWF für sie bedeutet...



...und auch, was sie sich von den BWF-Teams wünschen:



Einen Wandel durchlebt

Fast zwei Jahrzehnte lang hat Elisabeth Schweyer den Bereich Jugendhilfe im VSP mit aufgebaut. Nun verabschiedet sie sich in den Ruhestand.

Liebe Gastfamilien, liebe Pat*innen, liebe Kinder und liebe Jugendliche, nach über 18 Jahren verabschiede ich mich im Dezember dieses Jahres von Ihnen/euch sowie vom VSP und beginne meinen Ruhestand. Als ich im Juni 2005 beim VSP meine Arbeit aufgenommen habe, gab es die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Verein noch gar nicht. Der VSP und ich selbst durchlebten in den vergangenen Jahren einen Wandel: Aus der Arbeit ausschließlich mit psychisch erkrankten Erwachsenen entstanden nach und nach interessante Angebote für Kinder und Jugendliche. Der VSP hat sich zum Glück breiter aufgestellt. Psychische Erkrankungen beginnen oft nicht erst im Erwachsenenalter, sondern haben Vorgeschichten. Deshalb freut es mich sehr, dass inzwischen mit den Angeboten JuMeGa, JuFlex, Patentino und Kidstime diesem Umstand

Rechnung getragen wird und Kinder mit ihren individuellen Schwierigkeiten vom VSP unterstützt werden können.

Beim VSP habe ich sehr gerne gearbeitet und neue, teilweise scheinbar unwegsame Wege nicht gescheut. Dazu haben die jungen Menschen, die ich begleiten durfte, und Sie als Gastfamilien und Pat*innen wesentlich beigetragen. Sehr belebend war für mich die Kombination meiner fachlichen Arbeit mit dem Engagement von Ihnen als Gastfamilien.

Für die jungen Menschen von JuMeGa bietet diese Form der Unterbringung – durch das Aufwachsen in der Familie und eine angemessene fachliche Begleitung – eine doppelte Chance in ihrem Leben. Für Kinder und Jugendliche sind menschliche Nähe zu stabilen Erwachsenen, angenommen sein als Person mit allen Schwierigkeiten, alltäglich gut versorgt zu sein, ein eigenes Zimmer und die Einbettung in ein soziales (Familien-) Netz enorm wichtig. Das steuern Sie als Gastfamilie, Patin, Pate oder MuKi-Familie bei und machen dadurch unsere Angebote so chancenreich für die jungen Menschen.

Ich bedanke mich für die Chance, Sie kennen gelernt und mit Ihnen zusammengearbeitet zu haben. Es waren sehr umfangreiche und detaillierte Einblicke, die Sie mir geschenkt haben. Meine Tätigkeit wäre ohne Sie als Gastfamilien, ohne euch Kinder und Jugendliche so gar nicht möglich gewesen, dafür ganz, ganz herzlichen Dank.

Und ich bedanke mich bei allen Kindern und Jugendlichen, die ich in diesen 18 Jahren begleiten durfte, für das Vertrauen, das sie mir entgegenbrachten und für die vielen erfrischend schönen Momente bei Wanderun-

gen, beim Bowlingspielen, im Kletterpark, bei unseren JuMeGa Festen.

Sehr herzlich bedanke mich auch bei meinen Kolleg*innen des JuMeGa-Teams, des Patentino-Teams und beim MuKi-Team für die fachlich kompetente und intensive Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank den Teams des BWF, die die Projektarbeit an den

Jugendhilfeangeboten ermöglichten und inhaltlich unterstützt haben.

Nun freue ich mich auf ruhigere Tage und wünsche Ihnen und euch alles Gute im neuen Jahr und noch hoffentlich viele interessante Jahre in Ihrer/eurer Tätigkeit beim VSP.

Herzliche Grüße

| Elisabeth Schweyer

Neu im Jugendhilfe-Team

Martina Berndt folgt Elisabeth Schweyer als neue Bereichsleitung Jugendhilfe im VSP. Herzlich Willkommen!

Mein Name ist Martina Berndt und ich bin seit Oktober im Team der Jugendhilfe. Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 15 und 18 Jahren, wir wohnen in Mössingen.

Meine Aufgaben im Team der Jugendhilfe sind zweigeteilt, mit 40% übernehme ich die Aufgaben von Elisabeth Schweyer als Bereichsleitung für das ganze Jugendhilfe-Team und mit weiteren 40% bin ich in der direkten Fallarbeit beschäftigt.

Fallararbeit mache ich in unserem noch jungen Angebot JuFlex, also in der sehr flexiblen ambulanten Einzelfallunterstützung für Jugendliche und junge Erwachsene. Das Angebot wird von den Jugendämtern stark nachgefragt, was mich sehr freut, da ich es ein wirklich stimmiges und hilfreiches Angebot für die jungen Menschen finde. Als Mitarbeiterin habe ich große Freiheit bei der ganz individuellen Unterstützung der Jugendlichen und es macht einfach richtig Spaß, die Entwicklung zu sehen und intensiv zu begleiten.

Vor meinem Einstieg beim VSP war ich über 30 Jahre bei anderen Trägern in der Eingliederungshilfe tätig, davon fast 10 Jahre als Bereichsleitung sowohl in der Behindertenhilfe als auch in der Sozialpsychiatrie. Zuletzt habe ich einhalb Jahre beim Kreissozialamt Reutlingen im Fallmanagement gearbeitet. Die Jugendhilfe ist somit ein neues Berufsfeld für mich, was mich besonders freut und was ich sehr spannend finde.

Bemerkenswert finde ich jetzt schon die tolle Zusammenarbeit im Team und im Verein, ich fühle mich bereits sehr gut angekommen und wohl. Auf alle weiteren Begegnungen mit Gastfamilien, Patinnen und Paten, Jugendlichen und Kindern freue ich mich heute schon sehr!

| Martina Berndt



„Ich habe das als Jugendlicher natürlich nicht verstanden, also rebellierte ich“

Noah erzählt, wie er seine Kindheit und Jugend in JuMeGa-Gastfamilien erlebt hat. Dazu gehören auch Schwierigkeiten und der Wechsel einer Gastfamilie.

Guten Tag, ich heiße Noah und ich bin 18 Jahre alt. Ich habe schon seit ich neun Jahre alt bin, mit dem Jugendamt zu tun. Ich hatte damals eine sehr schwierige Kindheit und wurde dann mit neun Jahren ins Krankenhaus eingeliefert aufgrund von Magersucht. Im Krankenhaus habe ich dann Herrn Schmid vom VSP/ JuMeGa kennen gelernt. Er hat sich ab diesem Tag liebevoll um mich gekümmert. So kam ich mit Hilfe von JuMeGa in meine erste Gastfamilie. Die ersten Jahre waren echt toll. Ich wurde gut versorgt, hatte viele Freiheiten und Herr Schmid war immer an meiner Seite. Als ich dann älter wurde, ist mein Verhältnis zu meiner ersten Gastfamilie zunehmend schlechter geworden. Ich kam in die Pubertät und wie jeder andere Jugendliche habe auch ich ab und zu mal Bockmist gebaut. Meine ersten Pflegeeltern haben für mich mit strengen Maßnahmen reagiert. Ich habe das als Jugendlicher natürlich nicht

verstanden, also rebellierte ich. Das Verhältnis zwischen mir und meiner ersten Gastfamilie verschlechterte sich und der Hausfrieden hing schief. Herr Schmid erkannte dies und griff ein. Die einzige Möglichkeit, die blieb, war letztendlich ein Gastfamilienwechsel. JuMeGa suchte mir eine neue Gastfamilie in der Region, sodass ich auf meiner alten Schule bleiben konnte. Jetzt bin ich schon seit fast vier Jahren in meiner zweiten Gastfamilie und es funktioniert wunderbar. Ich bin älter und auch ein gutes Stück reifer geworden. Heute weiß ich, dass Kommunikation und Ehrlichkeit die zwei wichtigsten Dinge sind, wenn man wie ich in einer Gastfamilie aufgenommen wurde. Von meinem heutigen Stand kann ich sagen, dass mir der VSP/ JuMeGa und auch das Jugendamt mir sehr geholfen haben, der Mensch zu werden, der ich heute bin.

| Noah, JuMeGa

Neu im Jugendhilfe-Team

Hallo zusammen, mein Name ist Justin D. Norvel, aktuell bin ich noch im Alter von 27 Jahren und seit Oktober 2022 Dual Student des VSP. Meine akademische Laufbahn begann bereits einige Jahre zuvor an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg am Max-Weber-Institut für den Fachbereich der Soziologie. Kurze

Zeit nach dem Eintritt der Corona-Pandemie entschied ich mich für einen Wechsel in den Fachbereich der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt „Jugend-, Familien- und Sozialhilfe“ an der DHBW-Villingen-Schwenningen, da mir die reine empirische Bearbeitung und Verarbeitung gesellschaftlichen Strukturwandels und Problemlagen auf Dauer gegen



meine pragmatischen Selbstanteile widersprach. Zuvor überbrückte ich die Auszeit als Pandemie-Aushilfe im Besucher- und Verwaltungsmanagement eines Seniorenzentrums.

Privat interessiere ich mich für und praktiziere ich diverse Sachen im artis-

tischen Bereich, darunter Kunst, Poesie und Photography. Ich verbringe sehr gerne Zeit in der Natur, höre zu viel Musik und freue mich auf neue Erfahrungen für den ganzheitlichen Prozess (Körper, Geist und Seele). Ich blicke gespannt auf die tieferen Facetten und Dynamiken der sozialarbeiterischen Tätigkeiten, sowie auf die Zeit beim VSP und der gemeinsamen Zusammenarbeit. Ein Wegbegleiter seit jeher: „Never Give Up – Nosce Te Ipsum!“

| Justin D. Norvel, JuMeGa Tübingen

Neu im Patentino-Team

Ich möchte mich gerne als Praktikantin bei Patentino vorstellen. Mein Name ist Julia Labenski, und ich bin seit Anfang Juli Teil des Patentino-Teams. Mein Praktikum wird bis Anfang 2024 andauern. Ich bin 25 Jahre alt und studiere Soziale Arbeit an einer Fernuniversität. Bevor ich zu Patentino kam, hatte ich bereits Gelegenheit, wertvolle Erfahrungen durch Praktika, ein Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) und einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) zu sammeln. Diese Erfahrungen erstreckten sich unter anderem auf Tätigkeiten in Kindertagesstätten, im Kinder- und Jugendpsychiatriebereich sowie bei der Lebenshilfe Stuttgart e.V..

Die Arbeit mit Menschen hat sich schnell als spannendes, abwechslungsreiches und erfüllendes Berufsbild erwiesen, in dem ich mich entfalten kann. In Zukunft plane ich, meinen Master in der psychosozialen Beratung zu absolvieren. Aus diesem Grund freue ich mich besonders darüber, jetzt bei Patentino zu sein und zusätzliche Einblicke in die Arbeit mit Familien und psychischen Erkrankungen zu gewinnen. Das Konzept und die Umsetzung der präventiven Hilfen

von Patentino für betroffene Kinder empfinde ich als sehr spannend und ich lerne täglich Neues dazu. Ich fühle mich sowohl bei Patentino als auch bei dem Träger VSP sehr gut unterstützt und wohl. Während meiner Zeit hier habe ich bereits viele nette Menschen kennengelernt, die mich auf meinem Weg begleiten. Die Vielfalt der Aufgaben und die ständige Weiterentwicklung der Angebote Patentino und auch Kidstime machen meine Zeit hier besonders interessant. Ich erfreue mich stets darüber, wenn Klient*innen von Patentino mir die Möglichkeit bieten, zuzuhören, mitzuerleben und teilzuhaben, da ich so tiefere Einblicke in die Arbeit gewinne. Vielleicht habe ich auch bald das Vergnügen Sie kennenzulernen – darüber würde ich mich sehr freuen!

| Julia Labenski, Patentino





Neu im Patentino-Team

Mein Name ist Rebecca Paldauf und ich wechsele nun nach einem Jahr von JuMeGa zu Patentino.

Bisher bereitet mir die Arbeit viel Freude und lässt mich nicht nur im beruflichen Sinne wachsen, sondern auch persönlich, obgleich oder gerade durch die oft auch herausfordernden Aufgaben.

Durch die vielfältigen psychischen Erkrankungen/ Belastungen der Klient*innen lerne ich jeden Tag Neues dazu und schätze sehr, dass mein Arbeitsalltag dadurch abwechslungsreich gestaltet ist. Während meiner Zeit bei JuMeGa habe ich gemerkt, wie wichtig Präventionsangebote für die betroffenen Kinder psychisch erkrankter Eltern sind, da die Wahrscheinlichkeit, dass auch sie psychisch erkranken könnten erhöht ist. Beständige Bezugspersonen im

Umfeld können dieses Risiko eindämmen. Aufgrund dessen freue ich mich sehr, bei Patentino mitzuwirken und mich für den Bereich Prävention einzusetzen.

Ich bin studierte Erziehungswissenschaftlerin mit einem Schwerpunkt auf den Bereich Kindheit und Jugend. Zudem bin ich ausgebildete Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin und unterrichte, neben meiner Stelle als Sozialpädagogin beim VSP, Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene im Contemporary. Verschiedene Tanzelemente aus dem HipHop, Ballett, Jazz oder dem modernen Tanz werden hier miteinander verbunden und lassen so viel Freiheit für den persönlichen Ausdruck. Das Tanzen bietet für mich einen perfekten Ausgleich im Alltag und ist für mich der Schlüssel zum nonverbalen Ausdruck von Emotionen und Gefühlen durch den Körper.

| *Rebecca Paldauf, Patentino*

„Es war richtig cool!“

Vom Beauty-Tag über Lama-Reiten bis hin zu Spendenakquise und Projektförderungen: ein Rückblick auf das kunterbunte Patentino-Jahr 2023.

Bei unserer letzten Teamsitzung im November, gemeinsam mit unserer neuen Bereichsleitung Martina Berndt, kamen wir darauf zu sprechen, wie sehr wir unsere Arbeit bei Patentino schätzen, dass wir sie, trotz aller internen Veränderungen in diesem Jahr, wirklich gerne machen, weil sie so sinnerfüllend ist und wir so vielen interessanten Menschen dabei begegnen.

Wir freuen uns, dass die Patenschaften für die meisten Familien eine willkommene

Entlastung darstellt und von den Kindern als schöne Abwechslung zum Alltag wahrgenommen wird. Die Nachfrage nach Patenschaften steigt weiterhin, was einerseits zeigt, dass Patentino ein Angebot ist, das sich etabliert hat. Es zeigt aber auch den großen Bedarf von besonders belasteten Familien. Für die Situation von Kindern psychisch erkrankter Eltern größeres öffentliches Bewusstsein zu schaffen – diesen Auftrag nehmen wir sehr ernst.

Zudem war eines unserer Ziele im Jahr 2023, mehr Pat*innen im Raum Reutlingen für Patentino zu gewinnen, was für uns eine besondere Herausforderung im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit darstellt. Wir boten daher gezielt eine Informationsveranstaltung in Grabenstätten an und konnten eine Patin gewinnen. Die vermehrte Werbung über soziale Medien (jetzt auch auf Instagram) und unser Kinevent in Bad Urach (mehr dazu weiter unten) werden uns hoffentlich auch längerfristig bekannter machen und nachhaltig zur Pat*innenwerbung beitragen.

Zum jetzigen Stand konnten wir dieses Jahr genauso viele Patinnen und Paten im Landkreis Reutlingen wie im Landkreis Tübingen gewinnen, was wir als Erfolg verbuchen. In jedem Fall bekommen wir gute Rückmeldungen, wie sinnvoll unsere Arbeit ist und freuen uns, wenn wir interessierte Menschen damit erreichen können.

Ein besonderes Ereignis war ein Radio-Interview mit einer Reporterin vom SWR, als Nachklapp für die Spende, die Patentino von „Herzessache“ im Sommer erhalten hatte. Dieser Beitrag soll unser Angebot vorstellen und beispielhaft über eine unserer Patenschaften berichten. Gesendet wird im Dezember 2023 im Radio auf den Sendern des SWR.

Wir konnten dieses Jahr mehrere 5-Jahres-Jubiläen in verschiedenen Patenschaften feiern. Das zeigt uns, dass erfreulicherweise eine sehr positive und tragende Beziehung zwischen den Patenkinder und Pat*innen entstanden ist, auch wenn es phasenweise für alle Beteiligten nicht immer einfach war. Im jährlichen Kooperationsgespräch mit den Jugendämtern Tübingen und Reutlingen, die unser Patenschaftsangebot finanzieren, wurde von deren Seite dieses Jahr besonders hervorgehoben, wie sehr sie unser Angebot, die sehr gute Zusammenarbeit und das Engagement der ehrenamt-

lichen Patinnen und Paten schätzen. Inhalt des Kooperationsgesprächs ist die Gesamtentwicklung des Angebots Patentino und nicht einzelne Patenschaften. Diese positive Wertschätzung unserer Arbeit möchten wir auch gerne an die Menschen zurückgeben, mit denen wir täglich zusammenarbeiten, nämlich den Patinnen und Paten. Sie tun beharrlich ihr Bestes, um die Patenkinder geduldig und kontinuierlich zu unterstützen, mit allen Herausforderungen, die dazu gehören. Zudem möchten wir auch den Eltern danken, die den Patinnen, Paten und uns ihr Vertrauen und das Wertvollste, was sie haben, nämlich ihre Kinder anvertrauen. Die Offenheit, über die eigene Erkrankung zu sprechen, und die Fähigkeit, Hilfe anzunehmen, wenn man sie braucht, ist nicht selbstverständlich und erfordert einen reflektierten Umgang mit sich selbst und der Situation. Jeder Mensch kennt schwierige Phasen im Leben und kann vielleicht ein Stück weit nachvollziehen, dass es große Kraft erfordert, sich einzugestehen, dass Hilfe benötigt wird und offen über persönliche Themen zu sprechen. Daher ein besonderer Dank, dass Sie als Eltern so gut für Ihre Kinder sorgen und sich Unterstützung durch Patentino, Patinnen und Paten holen. Im Dezember steht der Abschied von unserer bisherigen Bereichsleitung Elisabeth Schwyer an. Wir von Patentino möchten hier nochmal einen herzlichen Dank für ihre Unterstützung und ihre fachlichen Anregungen aussprechen, da sie zum Aufbau von Patentino sehr viel beigetragen hat und ihre langjährige Erfahrung aus der Jugendhilfe einbrachte. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr von Herzen alles Gute!

Wir freuen uns, mit Martina Berndt eine engagierte Nachfolgerin gefunden zu haben und freuen uns auf die Zusammenarbeit und neue Impulse.

Patentino in Zahlen

	Anfragende Familien
1. Quartal 2023	12 (RT: 7, Tü: 5)
2. Quartal 2023	8 (RT: 4, Tü: 4)
3. Quartal 2023	12 (RT: 3; Tü: 9)

	Kontaktaufnahme durch interessierte Pat*innen	Ersttelefonat	Hausbesuch
1. Quartal 2023	12 (RT: 3, Tü: 7, LK unbekannt: 2)	8	3 (Tü)
2. Quartal 2023	10 (RT: 4, Tü: 6)	11	5 (RT: 4, Tü: 1)
3. Quartal 2023	8 (RT: 3, Tü: 4, LK unbekannt: 1)	3	4 (RT: 2, Tü: 2)

Das diesjährige Sommerfest

Unser diesjähriges Patentino-Sommerfest haben wir im schönen Schönbuch nahe Bebenhausen gefeiert. In diesen heißen Sommertag sind wir mit einem großartigen bunten Picknick auf der Wiese gestartet. Nach dem Essen folgte ein Verdauungsspaziergang durch den Wald, unser Wissen über Wald und Wiese konnten wir bei einem Quiz unter Beweis stellen. Zurück auf unserer Picknickwiese wurde uns frische, eisgekühlte Wassermelone serviert und alle konnten sich auf ihre Weise entspannt die Zeit vertreiben. Manche kühlten sich im Goldersbach die Füße oder packten die Wasserpistolen aus. Andere zeigten sich bei den Frisbee- oder Federballspielen sportlich und manche machten es sich am Büffet unter der großen Linde im Schatten gemütlich.

Keine Langeweile in den Ferien!

Auch dieses Jahr gab es wieder ein buntes Ferienangebot des Jugendhilfeteams im VSP, welches einige Kinder und Jugendliche mit verschiedensten Angeboten anlockte. Von Altbewährtem wie dem Tretbootfahren auf dem Neckar oder der Lama-Wanderung bis hin zu komplett Neuem wie einem Beautyday oder unserem ersten Tanz-Angebot war für junge Menschen, die im Rahmen von JuMeGa und Patentino betreut werden, wieder viel Abwechslung geboten. Da einige Ferienangebote wegen mangelnder Anmeldezahlen abgesagt werden mussten, möchten wir für kommendes Jahr die Werbetrommel rühren und Sie bitten, sich bei Interesse rechtzeitig anzumelden.

Tretbootfahren

Im August haben wir mit den Kindern und Jugendlichen von Patentino und JuMeGa die Neckarinsel unsicher gemacht. Wir starteten pünktlich 11 Uhr. Wir hatten so viel Spaß beim Tretbootfahren, dass wir die Neckarinsel gleich zwei Mal umrundeten. Anschließend machten wir es uns mit einem gemeinsamen Picknick auf der Neckarinsel gemütlich, womit der Tag noch nicht vorbei war. Nach einer ersten kleinen Stärkung durfte natürlich die Kugel Eis nicht fehlen und da noch etwas Zeit übrig war, endete der Tag mit einem Besuch auf dem Tübinger Schloss, von welchem wir noch einen großartigen Ausblick genießen durften.



SOMMER-FERIEN

Kindern. Die Kinder hatten die Möglichkeit, die Lamas zu streicheln, zu umarmen und zu füttern. Trotz des anhaltenden Regens an diesem Tag hatten wir gemeinsam einen wirklich schönen und erlebnisreichen Tag, und die Kinder waren voller Freude, als sie ihren Eltern von ihren Erlebnissen erzählen konnten.

Beautyday

Bei unserem Beautyday im Mai ging es um Schönheit von innen und außen. Hier wurde mit unserer Kollegin Sina Lustig als Friseurin und Visagistin und anderen fleißigen Helferinnen gepflegt, frisiert, geschminkt und Gesundes geschmaust. Vier Kinder und Jugendliche waren dabei.

Tanzen

Ein Novum war unser Tanz-Ferienangebot. Rebecca Paldauf (Patentino) und Benjamin Krismann (JuMeGa), beide auch privat im Tanzbereich unterwegs, kreierten für die anwesenden Kinder eine bunte Mischung aus Salsa, Contemporary (eine Art des Ausdruckstanzes aus dem Ballett), freiem und spielerischem Tanz. Hierbei sollte keineswegs auf Leistung, sondern viel mehr auf dem Spaß und dem Ausdrücken von Gefühlen der Fokus liegen. Die verschiedenen Arten des Tanzens konnten jungen Menschen als Medium nutzen, um ihren Gefühlen, die manchmal nicht ausgesprochen werden wollen oder können, Ausdruck zu verleihen. Und das Angebot verfehlte keineswegs diese Idee, ein Mädchen beispielsweise schaffte es trotz anfänglicher Zurückhaltung, ihr „Gefühlschaos“, von dem sie anschließend berichtete, mit abwechselnd grazilen und kraftvollen, intensiven Moves zu vertanzen und sich so zu öffnen. Im Nachhinein sagte sie den „Trainern“, dass sie dies sonst nicht machen könne und fand dies „richtig cool“, vor allem, weil sie durch die Abwechslung und in der Gemeinschaft mit den anderen so richtig „aus sich rauskommen konnte“. Gleichzeitig hat das Angebot allen „richtig viel Spaß gemacht. Es war richtig cool!“

Gerade bei den Ferienaktionen und dem Sommerfest ist es für uns Kolleg*innen vom Patentino-Team sehr schön zu sehen, wie die Beziehung zwischen den Kindern und Pat*innen gewachsen ist. Genau diese Momente machen unsere Arbeit so wertvoll. Ohne Sie als Paten, Patinnen, Patenfamilien wäre das alles nicht möglich, wir möchten Ihnen – auch wenn alle Worte der Welt sowieso nicht genug wären – herzlich für Ihr Engagement und Ihre Zeit, die oft mehr als unseren vorgegebenen Rahmen übersteigt, herzlich danken!

Lama-Wanderung

Die Kinder waren schon während der Fahrt zu den Lamas aufgeregt. Als wir schließlich ankamen und die Lamas bereits aus der Ferne sehen konnten, war die Freude der Kinder groß. Zu Beginn führte der Besitzer der Lamas die Kinder behutsam an die Tiere heran und ermöglichte es ihnen, die Lamas aus ihrem Stall zu führen. Die Kinder konnten selbst entscheiden, ob sie ein Lama alleine führen oder dies in Begleitung eines Erwachsenen tun wollten. Während der Lama-Tour erklärte der Besitzer einiges über die Tiere und beantwortete alle Fragen der Kinder. Die beiden Lamas ließen sich gut an der Leine führen und waren sehr lieb zu den



(so die einstimmige Rückmeldung der Teilnehmer*innen).

Auch für das kommende Jahr sind wir bereits wieder fleißig in der Planung für ein abwechslungsreiches Ferienangebot, zu denen JuMeGa- und Patentino-Kinder und -Jugendliche wieder herzlich eingeladen sind. Infos hierzu folgen Anfang des Jahres.

Spenden

Im Jahr 2023 war das Patentino-Team wieder fleißig auf Spendenjagd. Alle Spenden, die Patentino erhält, werden als Aufwandsentschädigung an die Pat*innen und Paten weitergegeben.

Seit 2021 ist Patentino beim Spendenforum „Bildungsspender“ (www.bildungsspender.de/patentino) registriert. Über diese Plattform ist es unter anderem möglich, durch privates Online-Shopping Patentino zu unterstützen. Mehr als 33.000 Shops geben für jeden Einkauf einen kleinen Betrag an soziale Einrichtungen weiter. Als Käufer*in kann man selbst entscheiden, welche Einrichtung durch den Händler unterstützt werden soll. In diesem Jahr kamen so 550 € für Patentino zusammen. Vielleicht machen Sie Ihren nächsten Online-Einkauf auch über das Bildungsspenderportal?

Im Frühsommer erhielt Patentino von Herzessache e.V. eine Projektförderung von 5.000 €. Herzessache e.V. ist die Kinderhilfsaktion des SWR. Die Spenden der Zuschauer und Hörer kommen Kindern und

Jugendlichen im Südwesten zugute.

Im Mai fand die fast schon traditionelle Spendenwanderung der Kreissparkasse Tübingen statt – zahlreiche große und kleine Füße erwanderten 260 € für das Team. Über das Portal „WirWunder“ (KSK Tübingen) erhielten wir weitere 680 €.

Unser Förderantrag bei der Jugendstiftung der Kreissparkasse Reutlingen wurde leider abgelehnt. Durch die „#WirFürEuch“-Spendenaktion der Kreissparkasse Reutlingen haben wir hingegen 2.500 € Preisgeld erhalten. Hoffnungsvoll warten wir auf die Reaktion auf unsere Bewerbung um den Preis der Bürgerstiftung Tübingen. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert und würde uns einen soliden Puffer bieten.

Kino-Matinee

Ein schönes Ereignis für alle Interessierten war unsere öffentliche und kostenlose Kino-Matinee im Oktober im Kino Forum 22 in Bad Urach. Hier wurden am Vormittag bei Brezeln, Zopf und Kaffee die Gäste begrüßt und unser Angebot vorgestellt. Von dem gezeigten Film waren wir alle gerührt und beeindruckt. Die angenehme Atmosphäre in dem schönen kleinen Kinofoyer lud ein, sich auch im Anschluss noch angeregt zu unterhalten und Kontakte zu knüpfen. Eine Reporterin vom Uracher Volksbote war ebenfalls vor Ort und so wurde das Event erfreulicherweise noch mit einem Zeitungsartikel lobend erwähnt.

Im kommenden Jahr wollen wir den Film nochmal zeigen und werden dazu rechtzeitig informieren!



Wir sind hier!
 Ein Film von Andrea Rothenburg
 Kindern psychisch kranker Eltern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

VSP – Verein für Sozialpsychiatrie e.V.

Geschäftsstelle und Geschäftsführung
Gustav-Wagner-Straße 7, 72760 Reutlingen
Telefon: 07121 34 53 99-0
E-Mail: gf@vsp-net.de

Begleitetes Wohnen in Familien (BWF)

Reutlingen Telefon: 07121 345 39 90
E-Mail: bwf-rt@vsp-net.de

Tübingen Telefon: 07071 754 18-01 /-02 /-03
E-Mail: bwf-tue@vsp-net.de

Zwiefalten Telefon: 07373 911 55
E-Mail: bwf-zw@vsp-net.de

Balingen Telefon: 07433 306 49 21
E-Mail: bwf-bl@vsp-net.de

Junge Menschen in Gastfamilien (JuMeGa) / JuFlex

Reutlingen Telefon: 07121 893 38 50
E-Mail: jumega@vsp-net.de

Tübingen Telefon: 07071 754 18 11
E-Mail: jumega-tue@vsp-net.de

Balingen Telefon: 0176 34 32 46 90
E-Mail: jumega-bl@vsp-net.de

Patentino & Kidstime

Reutlingen Telefon: 07121 893 38 55
E-Mail: patentino@vsp-net.de

Tübingen Telefon: 07071 754 18-20 /-21 /-22 /-23
E-Mail: patentino@vsp-net.de

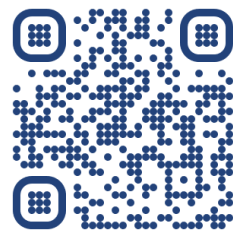
Unsere Social Media-Kanäle



VSP: @vsp.anderskoenner
www.facebook.de/vsp.anderskoenner
www.instagram.de/vsp.anderskoenner



Patentino: @vsp.patentino
www.facebook.de/vsp.patentino
www.instagram.de/vsp.patentino



www.vsp-net.de